Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmen und Märkte
Entreprises et marchés

Hannover Messe '94: Software für die Industrie neu gruppiert

Der Trend der Aussteller weg vom reinen Produktanbieter hin zum System- und Lösungsanbieter geht auch an der diesjährigen Hannover Messe, welche vom 20. bis 27. April 1994 stattfindet, weiter. An die Stelle von Hersteller- und Branchenprioritäten tritt eine effiziente Kundenorientierung. Flexibel wird auf die Wünsche und Probleme der Anwender eingegangen. Bei diesem Wandel steigen auch die Ansprüche an die Datenverarbeitung, Organisation und Kommunikation. Die entsprechenden «Zulieferer» haben darauf ebenfalls mit neuen Strategien reagiert. Seit dem vorigen Jahr beteiligt sich die Softwarebranche inmitten ihrer Industriekunden auch direkt an der Hannover Messe.

Laut Besucherbefragung interessierten sich letztes Jahr rund 120 000 Fachleute primär für den Angebotsschwerpunkt Automatisierungstechnik und die zugehörige Software. Aufgrund der weiterhin steigenden Rationalisierungsnotwendigkeit wird auch 1994 mit Besuchern in mindestens gleicher Grössenordnung und ähnlichen Interessen gerechnet. Auch das Ergebnis der Ausstellerbefragung unterstreicht die Bedeutung der Hannover Messe für die Softwarebranche. Rund 85% der Anbieter von Automatisierungstechnik führten Gespräche mit anderen Ausstellern – ein Kundenpotential von mehr als 6600 Unternehmen. Und ebenfalls rund 85% der Automatisierungstechnik-Aussteller sind zum zweiten Mal dabei.

Softwareschwerpunkt ist die Halle 16. Das Angebot wird in Form einer Gemeinschaftspräsentation «Software für die Industrie», organisiert von der 1&1 EDV Marketing GmbH, sowie auf individuellen Ständen vorgestellt. Weitere Schwerpunkte in der Halle 16 bilden die Themen Qualitätssicherung und ein Gemeinschaftsstand «Integrierte Qualitätssicherung» (Fraunhofer Institut IPA), industrielle Bildverarbeitung, Identifikation und Prüftechnik, Produktionsdatenmanagement/BDE und ein Gemeinschaftsstand «Q – Qualifizierung in der Automatisierungstechnik» (Q-Verband). Das umfassende Angebot Automatisierungstechnik setzt sich fort in Halle 13 mit Steuerungstechniken, SPS, Industriellen Bussystemen, Fertigungsleitsystemen, Simulation, in Halle 12 mit Komponenten der Automatisierungstechnik, Messtechnik, Prüftechnik, Mikroelektronik und einem Sensorzentrum sowie in Halle 11 mit Konzernpräsentationen der Elektrotechnik und Elektronik.

SAP-Honorarordnung 1994

Die Tarife der Honorarordnung des Schweizer Automatik Pool (SAP) für Engineering-Leistungen im Bereich Automation, Elektronik und Informatik wurden überarbeitet. Es hat sich gezeigt, dass trotz rückläufiger konjunktureller Entwicklung recht stabile Preise beibehalten werden konnten. In dieser Honorarordnung sind neben den Grundtarifen mit Stundenansätzen für Arbeiten während der normalen Arbeitszeit auch Abweichungen aufgeführt, bei denen die Möglichkeit zur Anpassung der Grundtarife an die effektiven Gegebenheiten besteht. Die Grundtarife basieren auf der Umfrage «SAP-Regieansätze». Die SAP-Honorarordnung kann zum Preis von Fr. 10.– beim SAP bezogen werden: Geschäftsstelle Schweizer Automatik Pool, Postfach 5272, 8022 Zürich, Tel. 01 286 31 11, Fax 01 202 92 83.

Swissphone übernimmt Air Call Communications SA

Die internationale Firmengruppe Swissphone Telecommunications mit Hauptsitz in Samstagern bei Zürich hat eine klare Aktien-Mehrheit der Air Call in Lausanne übernommen. Air Call ist seit mehreren Jahren erfolgreich im Bereich der mobilen Kommunikation tätig und bietet mit einem eigenen Paging-Netz zwischen Genf und Bern rund um die Uhr individuelle Funkrufdienste an. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gewinner des EQA bei ABB

Gemeinsam mit der European Foundation for Quality Management (EFQM) führte die ABB Schweiz kürzlich im ABB-Forschungszentrum Baden-Dättwil die European Quality Award(EQA)-Gewinner-Präsentation 1994 durch. Top-Manager der beiden in Grossbritannien angesiedelten Finalisten des europäischen Qualitätswettbewerbs von 1993, der Milliken European Division und der ICL Manufacturing Division, berichteten über ihre Erfahrungen und Massnahmen, die zur Auszeichnung ihrer Unternehmen mit dem European Quality Award (EQA) und den European Quality Prizes geführt haben. Die EFQM verfolgt das Ziel, das Qualitätsmanagement ihrer Mitgliedfirmen, zu denen auch ABB gehört, laufend zu verbessern. Veranstalter und Teilnehmer dokumentierten mit diesem Anlass, dass sie dem «Total Qualitiy Management» einen grossen Stellenwert beimessen.

Swico organisiert die Entsorgung ausgedienter Büro(elektronik)-geräte

Swico, der Schweizerische Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik, führt in der Schweiz ein umfassendes Entsorgungskonzept für Elektronikgeräte ein. Aufgrund einer Konvention über Recycling und Entsorgung von Geräten der Informations- und Kommunikationsbranche wollen die Mitglieder dieses Verbandes auf der Import-, Produktions- und Handelsstufe die ökologische Verantwortung von der Produkteentwicklung bis zur vollständigen Entsorgung aller Reststoffe wahrnehmen. Die rund 400 Mitgliedfirmen der Bürobranche (Importeure, Hersteller, Softwareproduzenten, Fachhandel) können dabei auf die aktive Beteiligung interessierter Grossverteiler wie Migros und Coop sowie auf die Unterstützung durch das Buwal und das Konsumentenforum zählen.

Ein Grossteil der Swico-Mitglieder hat die Umweltkonvention bereits unterzeichnet und wird ab 1. April 1994 die ausser Betrieb zu nehmenden Bürogeräte kostenlos zur Entsorgung

zurücknehmen. Die Kosten der Entsorgung werden bei jedem Verkauf von Neugeräten durch die Verrechnung einer separat ausgewiesenen, vom Kaufpreis abhängigen, vorgezogenen Recycling-/Entsorgungsgebühr abgedeckt. Ein entscheidendes Element des gesamten Recyclingkonzeptes ist die umweltgerechte Abfallbehandlung und Abfallentsorgung. Hierzu bieten eine Reihe von schweizerischen Entsorgungsunternehmen ihre Dienste an, die durch die Empa St.Gallen als neutrale Stelle überprüft und in Zusammenarbeit mit der Swico-Kommission Umwelt zertifiziert werden. Die Kontrolle über die fachgerechte Entsorgung der zurückgenommenen Geräte wird durch die Empa im Auftrag des Swico durchgeführt. Die Swico-Recycling-Garantie ist wegweisend für die Entsorgung der Altmaterialien und -geräte der ganzen Branche und damit eine Pionierleistung der im Verband zusammengeschlossenen Firmen.

WMH verstärkt USA-Position

Die WMH Walter Meier Holding hat vor kurzem den amerikanischen Kompressorenhersteller Emglo vollständig übernommen. Emglo ist führend auf dem Gebiet der tragbaren Druckluftkompressoren und hat 1993 mit 240 Beschäftigten einen Umsatz von 57 Mio. Franken erzielt.

Elektronik-Branche optimistischer

Halbjährlich erhebt der Schweizer Automatik Pool (SAP) bei einer Anzahl seiner Sektionen aktuelle Wirtschaftskennzahlen. Die nachstehenden Aussagen zum Bestellungseingang wurden bei den für die Konjunkturentwicklung wichtigen Indikatoren «Passive Bauelemente», «Elektromechanik, Sensorik», «Mess- und Prüftechnik», «Industrielle Mess- und Regeltechnik» sowie «Elektrische Antriebe» ermittelt. Der neue Vergleich bei über 100 namhaften Firmen der Elektronikbranche zeigt per Ende Dezember 1993, dass 69% der Unternehmen einen höheren, 27% einen gleichbleibenden Bestelleingang und nur 4% einen tieferen Bestelleingang erwarten. Die Zukunft in dieser Branche darf demnach wieder optimistischer bewertet werden. *SAP*

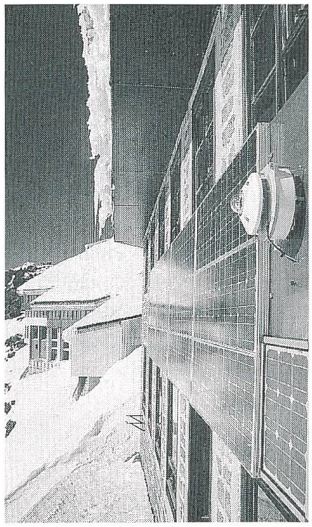
Polyrama-Ausgabe ganz der Swissmetro gewidmet

Die Nummer 96 der Polyrama, Revue der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne, ist ganz der Swissmetro gewidmet. Sie behandelt die verschiedenen Aspekte dieses vom Lausanner Ingenieur Rodolphe Nieth ausgedachten Verkehrsmittels der Zukunft zu einem Zeitpunkt, wo die Hauptstudie dieses Projektes in Angriff genommen werden soll. Auf wissenschaftlicher Basis geben die Professoren Marcel Jufer, Francis-Luc Perret, François Descœudres und Michel Bassand sowie ihre Mitarbeiter den aktuellen Stand des Projektes und die noch ungelösten Probleme bekannt. Verschiedene Artikel sind der schweizerischen Verkehrspolitik gewidmet mit Interventionen von Bundesrat Adolf Ogi und Claude Roux, Mitglied der Generaldirektion der SBB. Platz gefunden haben auch Meinungen aus der Industrie sowie kritische Fragen über den Sinn und die Machbarkeit des Projektes. Die Nummer 96 des Polyrama erschien vollständig zweisprachig (französisch und deutsch), was interessierten Kreisen in der Deutschschweiz erlaubt, sich mit diesem Projekt, das das Licht der Welt in der Welschschweiz erblickt hat, bekanntzumachen.

Technik und Wissenschaft
Technique et sciences

Photovoltaikanlage im hochalpinen Härtetest

Mit seinen 3454 m ü. M. ist die von der Photovoltaik-Gruppe der Ingenieurschule Burgdorf errichtete Anlage auf dem Jungfraujoch die weltweit höchstgelegene netzgekoppelte Photovoltaikanlage. Seit der Inbetriebnahme am 27. Oktober 1993 konnten interessante Erfahrungen gesammelt werden. So bestätigten die bisher erfassten Messwerte, dass die Anlage auf dem Jungfraujoch etwa 50% ihrer Jahresproduktion im Winterhalbjahr produzieren wird, während vergleichbare Anlagen im Mittelland in dieser Zeit, je nach Lage, nur etwa 20–35% ihrer Jahresproduktion liefern. Interessant ist der Standort für diese Versuchsanlage auch dadurch, dass sie mit dem Netz gekoppelt werden kann und dass man über ausserordentlich gut dokumentierte Wetterdaten verfügt. Nebst dem Erfassen von Ertragsdaten wird die 1,1-kW-Photovoltaikanlage Aufschluss über die Tauglichkeit ihrer Komponenten unter extremen Witterungsverhältnissen geben können. Die Anlage hat bereits etliche, zum Teil heftige, Herbst- und Winterstürme schadlos überstanden. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Photovoltaik-Gruppe dem Blitzschutz der exponierten Generatoren; die im Hochspannungslabor in Burgdorf gemachten Erfahrungen mit geeigneten Blitzschutzmassnahmen werden hier im praktischen Betrieb erprobt.



Höchstgelegene netzgekoppelte Photovoltaik-Forschungsanlage auf dem Jungfraujoch

EMV-Zyklus im Technopark Zürich

Aufgrund der grossen Aktualität der Fragen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) veranstalten verschiedene Organisationen im Technopark Zürich gemeinsam einen EMV-Zyklus. Geplant ist die Durchführung einer möglichst objektiven und neutralen Seminarreihe auf diesem Gebiet. Die Trägerschaft für diese Veranstaltungen liegt bei den folgenden Institutionen:

- Institut für Feldtheorie und Höchstfrequenztechnik der ETH Zürich,
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein SEV,
- Fachgruppe für Elektronik und industrielle Informatik FAEL-STV und
- Management und Technologie Institut MTI.

Eine grosse Bedeutung für die Schweizer Industrie wird